

05 Happy Slapping

Description

BÜNDNIS GEGEN CYBERMOBBING

Aktuelle Info

Happy Slapping

Wenn das Smartphone zur Waffe wird
Hierbei handelt es sich um eine Form des GewaltphÃ¤nomens, bei dem Jugendliche ihre kÃ¶rperlichen Ã?berlegenheit ausnutzen, um FaustschlÃ¤ge, KopfstÃ¶Ã?e, FuÃ?tritte oder Ã¤hnliches gegen meist unterlegene oder meist wehrlose Personen auszufÃ¼hren und diese Taten auf Video aufzunehmen, um sie dann im Internet zu verbreiten.
Happy Slapping kann verschiedene Formen annehmen, wie beispielsweise SchlÃ¤ge, Tritte, sexuelle Ã?bergriffe oder auch das ZerstÃ¶ren von Eigentum. Die Tat wird oft als â??lustigâ?• oder â??coolâ?• angesehen und dient dem Zweck, Aufmerksamkeit und Beliebtheit zu erlangen.
Oft sind es Kinder, Jugendliche oder Heranwachsende, die sich diese Videos herunterladen, per Handy

austauschen oder Freunden und Bekannten zeigen. Im Gegensatz dazu geht es bei â??Snuff-Videosequenzenâ?• um Darstellungen realer oder inszenierter Morde, Hinrichtungen, Folterungen und schwerer Vergewaltigungen, deren strafrechtliche Einordnung hier jedoch auÃ?er Betracht bleibt.



Wie jede neue technische Errungenschaft bringt auch das Handy sowohl Fluch als auch Segen mit sich. WÃ¤hrend es unser Leben erleichtert, kann es auch sehr gefÃ¤hrlich sein, insbesondere in den HÃ¤nden von Kindern, Jugendlichen, aber auch Erwachsenen. Mobiltelefone sind lÃ¤ngst keine reinen Telefone mehr, sondern zu multifunktionalen GerÃ¤ten geworden, die stÃ¤ndig weiterentwickelt werden. Besonders seitdem Hersteller Jugendliche als Zielgruppe entdeckt haben, sind sie zu einem Statussymbol geworden. FÃ¼r Kinder und Jugendliche geht es dabei weniger um das Telefonieren, sondern vielmehr um die â??Zusatzfunktionenâ?•, wie Musik, Fotos, Videos und Kommunikation.

Der Charakter der Unterhaltungsmedien hat sich in den letzten Jahren rasch geÃ¤ndert. Mobiltelefone und das Internet bieten Kindern und Jugendlichen die MÃ¶glichkeit, aktiv die Unterhaltungslandschaft mitzugestalten. Durch selbstgedrehte Videoclips kÃ¶nnen sie Anerkennung gewinnen, aber es gibt auch die Tendenz, Gewaltszenen selbst oder mit Freunden zu drehen und Gewalt gegen vÃ¶llig unbeteiligte Menschen abzufilmen. Gerade durch das sogenannte â??Happy Slappingâ?• kÃ¶nnen Jugendliche in ihrem unmittelbaren Umfeld oder ihrer Peer Group Aufmerksamkeit erregen und zu einer kleinen BerÃ¼hmtheit werden.

In der Arbeit mit Jugendlichen zum Thema â??Happy Slappingâ?• muss daher auf zwei Ebenen gearbeitet werden: Sowohl der Umgang mit neuen Medien muss erlernt als auch die Haltung zu Gewalt und Pornografie besprochen werden. Technische Interventionen sind weder mÃ¶glich noch

wÃ¼nschenswert. Das Bild- und Tonmaterial wird hauptsÃ¤chlich aus dem Internet heruntergeladen. Aufgrund der globalen Vernetzung ist das Problem auch nicht durch die Sanktionierung nationaler Anbieter und Server lÃ¶sbar.

Wir sind daher in der Pflicht, uns dem persÃ¶nlichen GesprÃ¤ch zu stellen und es immer wieder zu suchen, um dem PhÃ¤nomen durch AufklÃ¤rung, VerstÃ¤ndnis und Einsicht entgegenzuwirken. PrÃ¤ventionsarbeit darf dabei nicht lediglich als Reaktion begriffen werden. JÃ¼ngstes Beispiel, das fÃ¼r viel Aufsehen gesorgt hat:

13-JÃ¤hrige treten 14-JÃ¤hrige auf Bahnsteig krankenhausreif.

Das Opfer wurde von den beiden Angreiferinnen attackiert und am Boden liegen gelassen, wÃ¤hrend es immer wieder getreten wurde. Der Vorfall wurde von Umstehenden gefilmt, die nicht eingriffen, um dem Opfer zu helfen. Dies ist nicht der erste Fall dieser Art. Ein kÃ¼rzlich im Internet verÃ¶ffentlichtes Video zeigt die brutalen Szenen, die sich auf dem Bahnsteig in der baden-wÃ¼rttembergischen Stadt Rastatt ereigneten. Die minderjÃ¤hrigen Angreiferinnen sind bereits polizeibekannt und werden mÃ¶glicherweise auch fÃ¼r Ã¤hnliche SchlÃ¤gereien am vergangenen Wochenende verantwortlich sein. In allen FÃ¤llen wurde nicht einmal der Notruf gewÃ¤hlt.



Neben der rohen Gewalt ist auch das Verhalten der Umstehenden schockierend. Statt zu helfen, filmten sie das Geschehen nur. Die Tat wurde von der Polizei als gefÃ¤hrliche KÃ¶rperverletzung, unterlassene Hilfeleistung und Verletzung von PersÃ¶nlichkeitsrechten eingestuft.

Ã?hnliche VorfÃ¤lle haben sich bereits im vergangenen November ereignet. In beiden FÃ¤llen haben zwei MÃ¤dchen eine 14-JÃ¤hrige angegriffen und auf sie eingeschlagen. Auch hier haben die Umstehenden nicht eingegriffen und keinen Notruf gewÃ¤hlt. Es ist wichtig, **dass wir uns als Gesellschaft gegen diese Form der Gewalt engagieren** und Jugendliche Ã¼ber die Konsequenzen ihres Handelns aufklÃ¤ren. Auch mÃ¼ssen wir als Gesellschaft dafÃ¼r sorgen, dass Opfer von Happy Slapping nicht alleine gelassen werden und die notwendige UnterstÃ¼tzung erhalten.

Date Created
4. April 2024